



TBB

STIFTUNG TBB SCHWEIZ
TIERHEIM AN DER BIRS
TIERSCHUTZ BEIDER BASEL



Agaporniden

TBB | Birsfelderstrasse 45 | Postfach | 4020 Basel | Telefon 061 378 78 78 | tierschutz@tbb.ch | www.tbb.ch

Agaporniden

Herkunft | Haltung | Unterbringung | Fütterung | Fortpflanzung | Krankheiten | Tipps

Herkunft und Aussehen

Sieben der neun existierenden Agapornis-Arten besiedeln das afrikanische Festland, wo sie in Savannengebieten und bisweilen auch im Kulturland vorkommen. Ihre Biologie ist recht ähnlich. Vier dieser sieben Arten werden als Heimtiere gehalten: Rosen-, Schwarz-, Pfirsich- und Russköpfchen. Auch Farbvarianten sowie Kreuzungen zwischen den Arten kommen vor.

Die bekannteste und am häufigsten gehaltene Art ist das Rosenköpfchen, welches als weitgehend domestiziert gilt. Die erste dokumentierte Zucht in Gefangenschaft gelang 1869 im Zoo Berlin. Agaporniden sind ausgezeichnete Flieger, gewandte Kletterer und bewegen sich auch am Boden geschickt. Sie haben ein temperamentvolles Wesen, sind neugierig und stimmfreudig. Die in Kolonien brütenden Rosenköpfchen bauen ihre Nester in Baumhöhlen oder benutzen leere Nester anderer Vogelarten (z.B. Siedelweber) zur Aufzucht der Jungen. Verpaarte Tiere bleiben meistens ein Leben lang zusammen, weshalb sie auch «Unzertrennlige» oder «Lovebirds» genannt werden.

Das Gefieder aller Agaporniden ist grün, Schna-

bel- und Kopffarbe sowie Abzeichen an Brust und Stirn variieren je nach Art. Der Schnabel ist verhältnismässig gross, der Schwanz kurz, und einige Arten haben weisse Augenringe. Die Körperlänge liegt zwischen 13 und 18 cm. Die Geschlechter lassen sich äusserlich nicht unterscheiden.

In Gefangenschaft beträgt die Lebenserwartung von Unzertrennligen ca. 15 Jahre.

Haltung

Agaporniden leben in freier Natur in Schwärmen mit fester Bindung an einen bestimmten, teilweise auch gleichgeschlechtlichen Partner. Eine Einzelhaltung ist daher nicht artgerecht und gesetzlich verboten. Unzertrennlige sollten mindestens paarweise, vorzugsweise aber in einer Gruppe mit einer geraden Anzahl Individuen gehalten werden. Da Agaporniden auch aggressiv sein können, ist von einer Vergesellschaftung mit anderen Vogelarten abzusehen.

Bei Innenhaltung liegt die optimale Temperatur zwischen 18 und 25 °C. Um Atemwegserkrankungen vorzubeugen, muss die Luftfeuchtigkeit stets über 60%

Agaporniden

Herkunft | Haltung | Unterbringung | Fütterung | Fortpflanzung | Krankheiten | Tipps

liegen. Der tägliche Freiflug sollte den Tieren auch bei Haltung in einem grossen Käfig gewährt werden.

Agapornis können auch in einer grossen Aussenvoliere (z.B. im Schrebergarten) gehalten werden. Zwingende Voraussetzung ist ein permanenter Zugang zu einem attraktiv möblierten, beheizten Schutzraum, dessen Temperatur niemals unter 10 °C fällt.

Unterbringung

Agaporniden sind sehr aktive Tiere, die viel Platz benötigen. Ideal sind deshalb zimmerhohe Volieren, an deren Längsseiten die Gitterstäbe waagrecht angeordnet sind, damit die Vögel klettern können.

Ausserdem sind die Volieren mit verschiedenen federnden Sitzgelegenheiten unterschiedlicher Dicke und Ausrichtung auszustatten.

Naturäste als Sitzstangen mit unterschiedlicher Dicke (15 – 25 mm) trainieren und stimulieren die Fussmuskulatur der Vögel und beugen Druckstellen vor. Ungespritzte Obstbäume, aber auch Eiche, Hasel und Weide sind dafür gut geeignet. Die Äste sollten so dick sein, dass sich die Zehen der Vögel beim Umgreifen nicht berühren. Zum Fliegen benötigen die Vögel horizontalen Raum, weshalb hohe und schmale Volieren ungeeignet sind. Damit ausreichend Flugraum zur Verfügung steht, muss ein Drittel des Käfigs frei von Strukturen sein.

Zur Einrichtung gehören ein Wasserspender und zwei Futternäpfe – einer für die Körnernahrung, der andere für die Frischkost. Sie sollten so angebracht sein, dass kein Kot hineinfällt. Ein Gefäss mit Wasser als Badegelegenheit darf ebenfalls nicht fehlen. Auch ein Wetzstein für den Schnabel ist ein wichtiger Bestandteil der Käfigeinrichtung. Handelsüblicher Vogelsand, der neben der Hygiene auch gut für die Verdauung ist, dient als Einstreu.

Agapornis brauchen pro Paar mindestens ein Schlafhäuschen für die Nacht. Um die Tiere nicht zur Brut zu animieren, sollte dieses vorne offen sein. Idealerweise befinden sich mehr Schlafhäuschen als darin lebende Vogelpaare in der Voliere.

Als Standort der Voliere eignet sich ein ruhiger, heller Platz an einer Wand oder in einer Zimmerecke in der Nähe eines Fensters. Zugluft sowie Standorte neben einem Fernseher oder einer Stereoanlage sind zu vermeiden.

Vogelspielzeuge aus Kork, Holz, Karton oder Stoff lassen sich leicht selbst herstellen. Die im Fachhandel angebotenen Glöckchen, Spiegel und Plastikvögel eignen sich nicht als Beschäftigungsmaterial.

Fütterung

Fertige Körnermischungen für Agapornis sind im Fachhandel erhältlich. Sie enthalten hauptsächlich Körner und Sämereien. Frisches Obst sollte ebenfalls täglich gefüttert werden. Je nach Jahreszeit eignen sich Vogelbeeren, Weissdorn, Hagebutten, aber auch Äpfel, Birnen und Beeren. Auch Gemüsesorten wie Paprika und Rote Beete können verwendet werden. Weiteres Frischfutter besteht aus Wildkräutern wie zum Beispiel Vogelmiere, Löwenzahn, Hirtentäschchen und Wegericharten sowie Gras, Klee, Petersilie und Salat. Selbstgesammeltes Frischfutter sollte nicht direkt am Strassenrand oder Bahndamm gepflückt werden, damit es frei von Giftstoffen und Verunreinigungen ist.

Quell- und Keimfutter ist mit der richtigen Zubereitung und einer strengen Hygiene ein wichtiger Vitamin- und Mineralstofflieferant für die Vögel während der Mauser, der Brutzeit, bei Krankheit und im Winter. Kleine Mengen an eiweissreicher Kost (z.B. Quark, Insekten oder gekochte Eier) werden mindestens einmal pro Woche angeboten. Erdnüsse enthalten viel Fett und Schimmelsporen, weshalb sie nicht verfüttert werden sollten.

Als Nage- und Klettermöglichkeit müssen auch immer Naturäste vorhanden sein.

Fortpflanzung

Agaporniden pflanzen sich schnell und unproblematisch fort, sobald man ihnen einen Nistkasten zur Verfügung stellt.

Bevor man an eine Zucht denkt, sollten jedoch unbedingt gute Plätze für den Nachwuchs gesucht werden.

Als Brutunterlage dienen feine Zweige und Rindenstreifen, die sich das Weibchen ins Bürzelgefieder steckt und so zum Nistkasten transportiert. In der Regel legen Agaporniden vier bis sechs Eier, die während ca. 23 Tagen vom Weibchen bebrütet werden. Bereits nach sieben bis acht Wochen sind die Jungvögel selbstständig und können neuen Haltern abgegeben werden.

Krankheiten

Die tägliche Gesundheitskontrolle durch den Tierhalter ist unerlässlich. Sitzt ein Vogel aufgeplustert in seinem Käfig, hält die Augen geschlossen und wirkt teilnahmslos, sind dies typische Zeichen, dass er nicht gesund ist. Viele Krankheiten können für das Tier schnell gefährlich werden, weshalb ein möglichst rascher Besuch bei einem Tierarzt ratsam ist.

Verordnete Medikamente müssen genau nach Anweisung des Arztes verabreicht werden. Flüssige Medizin wird ins Trinkwasser gegeben, wobei darauf geachtet werden muss, dass der Vogel seinen Durst

Agaporniden

Herkunft | Haltung | Unterbringung | Fütterung | Fortpflanzung | Krankheiten | Tipps

nicht gleichzeitig an Obst oder Gemüse stillen kann. Pulverförmige Mittel werden auf das Lieblingsobst, gekeimte Körner oder einen Leckerbissen, der sicher gefressen wird, gestreut. Tabletten lassen sich gut pulverisieren.

Allgemeine Tipps

Die Unzertrennlichen verständigen sich mit lauten, durchdringenden Schreien. Je nach Wohnsituation kann die Haltung dieser Vögel daher zu Nachbarschaftskonflikten führen. Bei der Anschaffung sollte unbedingt darauf geachtet werden, dass die Vögel aus heimischen Nachzuchten stammen und nicht der freien Wildbahn entnommen wurden.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Beratungsstelle Tierschutz.



Die Tiere brauchen Sie!

Die private Stiftung TBB Schweiz erhält keine Subventionen und lebt ausschliesslich von Spenden, Stiftungsbeiträgen und Legaten.

Ihre Spende hilft, unsere Findel- und Abgabebiere zu pflegen und unsere Tierschutzprojekte zu realisieren.

Spendenkonto: Stiftung TBB Schweiz,
Basler Kantonalbank, 4002 Basel,
IBAN: CH28 0077 0254 2381 8200 1

Jetzt online spenden:

